Laila, die Chef-Bauchtänzerin der Tierklinik

.

Gewissensentscheidungen +++ The Shaking Fours +++ Ende und Anfang

Einige Zeit nach dieser Nacht auf dem Bungalow sah ich während einer OP, wie Janine ein Sesamkorn aus dem Ärmel rutschte. Also hatte ich Karl noch immer nicht für mich allein. Sesam reizte ihn besonders, denn seine Frau war dagegen allergisch. Am nächsten Morgen erklärte Karl dann überraschend, für zwei Tage zu verreisen. Er wollte unter anderem das K seines Vornamens in ein C ändern lassen. Kaum hatte er die Klinik verlassen, ging Janine auf Konfrontationskurs. Selbst während den Behandlungen stichelte sie. Sie stellte sich immer vor mich, damit ich nichts sah. Bis ich nicht länger mitspielte und Janine wegstieß. Unsere anschließende Rauferei endete erst, als ihr ein gereizter Pavian einen sauberen Kinnhaken verpasste. Nachdem Janine in der Teeküche wieder zu sich kam, erklärte sie, in einem Moment der Klarheit gesehen zu haben, was sie mit ihrem Leben wirklich tun wollte.
»Eine Epiphanie!«, riefen Jessica und ich und wir wünschten ihr alles Gute für ihre Karriere im mongolischen Militärorchester.

»Und? Wie steht es mir?«, war Carls erste Frage nach seiner Rückkehr. Erwartungsvoll saß er am Schreibtisch und spielte mit seiner Krawatte. Doch bei genauerer Betrachtung gefiel mir Carls neue Erscheinung ganz und gar nicht. Gerade das Raue an Karl hatte ich doch so gemocht. Jetzt erschien Carl ganz glatt. Als ob er einem aus der Hand flutscht, wenn man nach ihm packt. In Gedanken sah ich mich bereits auf einem Yak eine mongolische Landstraße entlang preschen, um Janine - am Steuer eines Militärjeeps vor mir - zu überreden zurück in die Praxis kommen, nur damit ich diesen neuen Carl vom Hals hatte.
»Jedenfalls habe ich über einen Ersatz für Janine nachgedacht, Laila. Deine Tanztherapie hat sich herumgesprochen. Ich könnte noch vier weitere Tänzerinnen einstellen. Die leitest du dann als meine neue Nummer Eins. Was denkst du?«

Ich bekam meine Tänzerinnen, Kim Eins bis Kim Vier, und mit ihnen wurde meine Behandlung zu einer von Tieren bevorzugten Heilmethode. Unter dem Namen »Laila & the Shaking Fours« gelang uns sogar ein viraler Hit im Internet. Unser Musikvideo »Shake that shelly belly, Mr. Crab« bescherte der Klinik einen solch massiven Zulauf von Krustentieren, dass Carl überlegte, ob er nicht auch einen Chefkoch einstellen sollte. Es lief also rund in unserem Bungalow. Bis eines Tages Carls Frau mit verheulten Augen an Jessica vorbei ins Behandlungszimmer stürmte.
»Das habe ich in deinem Hobbykeller gefunden«, schluchzte sie und warf Carl eine angebrochene Packung Sesamknäcke vor die Füße. Erst forderte sie, dass er sie gründlichst über alles aufkläre, und ihre nun aufkochende Wut brachte selbst das zu behandelnde Schaf dazu, Carl anzuflehen, einfach auszupacken. Dann überlegte seine Frau es sich anders, setzte die Klinik in Brand und fesselte sich mit ihm an den Röntgenapparat. Aus sicherer Entfernung konnten wir zwischen trauernden Tieren nur noch zuschauen, wie der Bungalow mitsamt dem Alpenpanorama abfackelte. Das Wenige, was mir blieb von der Begegnung mit Karl, den ich auch als Karl in Erinnerung behalten will, war sein Barmer-Kuli. Und die »Shaking Fours«. Und Flamingogeruch, der ging selbst nach der x-ten Reinigung nicht mehr aus meinem türkisen Gucci-Tanktop – großartig.

Wieder auf der Suche nach neuer Arbeit tingelte ich nachts mit meinen Tänzerinnen durch die Hafenkneipen. Bis Kim Nummer Zwei von einem alten Käpt'n angesprochen wurde. Ob wir auf seinem Walfänger für

Laila, die Chef-Bauchtänzerin der Tierklinik

Stimmung sorgen wollten während einer langen Seefahrt über Indien nach Papua-Neuguinea. Auf diese Gelegenheit hatte ich gewartet seit meiner taktischen Platzierung des Sesamknäckes. Nach mehreren Wochen, wir waren auf hoher See, gab ich das Kommando zur Meuterei. *Schwupp*, ging die leichtsinnige Walmörderbande über Bord, von durchtrainierten Bäuchen erst bewusstlos, dann über die Reling geboxt. Wir machten die Kanonen schussbereit und hissten unsere schwarze Flagge, darauf ein Bauch vor zwei gekreuzten Glitzerknochen. Als an diesem Tag die Bordanlage *Knight Rider Bhangra* spielte, ich mir unter dem Salut meiner Crew den Kapitänshut aufsetzte und einen Säbel an den Paillettengürtel steckte, wusste ich, ich war angekommen. Ich, Laila: die gefürchtete Chef-Bauchtänzerin der sieben Weltmeere.

.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).